

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Braker Zeitung. 1876-1881  
6 (1881)**

11.6.1881 (No. 579)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-909244](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-909244)

# Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Mittwochs u. Sonntags zum Preise von 1 R.-M. pro Quartal. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg., Reclamen mit 20 Pfg. pro 3 gespaltene Corpusszeile oder deren Raum. — Abonnements werden von allen Postanstalten und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Brake (Ordnungsstraße) entgegen genommen.

Mit der Vermittelung von Inseraten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Annoncen-Expeditionen betraut: Böttner u. Winter in Oldenburg; Baalenstein u. Vogler in Hamburg und deren Domicils in allen größeren Städten; Rudolph Wisse in Berlin und dessen Domicils in allen größeren Städten; August Pfaff in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen das; C. Schlotte in Bremen; Joh. Nothbaar in Hamburg; G. L. Daube u. Comp. in Oldenburg; Wihl. Scheller in Bremen und alle sonstigen Bureau's.

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Aurfurth in Brake.

N<sup>o</sup> 579.

Brake, Sonnabend, den 11. Juni 1881.

6. Jahrgang.

## Zur gefälligen Beachtung!

Zufolge vielfeitigem Wunsche und in Hinsicht auf die stetig wachsenden Ansprüche, welche man an ein gutes Localblatt zu stellen berechtigt ist, sehen wir uns veranlaßt, vom 1. Juli dieses Jahres an die

## „Braker Zeitung“

wöchentlich 3 Mal, nämlich **Dienstags, Donnerstags und Sonntags**, erscheinen zu lassen. Wir sind dadurch in den Stand gesetzt, alle Nachrichten auf politischem und socialen Gebiete mit gewohnter Zuverlässigkeit den Lesern stets schneller zu übermitteln, als wie eine wöchentlich nur zwei Mal erscheinende Zeitung dies ermöglichen kann, und halten uns überzeugt, daß das verehrliche Publicum die großen pecuniären Opfer, welche mit dieser Veränderung verknüpft sind, würdigen und seine Anerkennung durch **recht zahlreiches Abonniren** bethätigen wird.

Die freundliche Aufnahme, welche das seit dem 1. Januar allwöchentlich beigelegte

## Illustrierte Unterhaltungs-Blatt

in allen Kreisen gefunden hat, und die dadurch veranlaßte fortwährende Steigerung unserer Abonnentenzahl bestimmen uns, diese Gratis-Zugabe auch fernerhin beizubehalten. Außerdem werden wir demnächst auch im Hauptblatt wieder einen beschränkten Raum für das Feuilleton reserviren und am 1. Juli mit dem Abdruck eines äußerst spannenden Romans aus der Feder des beliebten Schriftstellers Ewald August König beginnen, welcher sich **„Das verschwundene Kind“** betitelt und das Interesse der Leserschaft in höchstem Maße fesseln wird.

## Eine Erhöhung des Abonnementspreises findet nicht statt,

derselbe beträgt nach wie vor **nur 1 Mark vierteljährlich** und ermöglicht es daher Jedermann, für wenig Geld einen umfangreichen und in allen Theilen interessanten und nützlichen Lesestoff sich zu verschaffen.

Den neu eintretenden Abonnenten wird unsere Zeitung bis zum 1. Juli unentgeltlich zugesandt, und laden wir daher zu **recht frühzeitigem und zahlreichem Abonnement** ganz ergebenst ein.

Brake, im Juni 1881.

Expedition der „Braker Zeitung“.

## Heute als Beilage „Illustriertes Unterhaltungs- Blatt“ N<sup>o</sup> 24.

### Politische Uebersicht.

\* Deutschland. Der Präliminarvertrag zwischen Hamburg und dem Reiche wegen des Zollanschlusses ist nebst den dazu gehörigen Schriftstücken am Sonnabend bekannt gegeben worden.

Es bestätigt sich, daß die Vorlage betreffend die Errichtung eines Reichstagsgebäudes am Königsplatz zu Berlin bereits fertig gestellt ist und dem Reichstage noch in dieser Session zugehen wird. Wie man hört, ist die Beschleunigung der Angelegenheit besonders dem Kronprinzen zu danken. — Es ist sehr bezeichnend, daß das Gericht immer den Kronprinzen nennt, wenn es sich um eine Durchkreuzung der Pläne des Reichkanzlers handelt. Die Beschleunigung des Baues eines Parlamentspalastes in dem Momente, wo der Kanzler den Reichstagern aus Berlin verbannen möchte, nimmt sich selbstsam genug aus.

Daß das sogenannte „Trodenwohnen“ neuerbauter Häuser keine großen sanitären Gefahren hat, ist allseitig anerkannt, und in einzelnen Städten, wie z. B. in Dresden, ist bereits die Frist, innerhalb welcher neuerbaute Häuser nicht von Menschen bewohnt werden dürfen, durch locale Polizeiverordnung geregelt. Wie wir hören, beschäftigt sich jetzt

das Reichsgesundheitsamt mit dieser Frage, deren einheitliche Regelung angestrebt wird.

Der Kaiser und die Kaiserin, der Kronprinz, der Prinz und die Prinzessin Wilhelm werden dem im September bei Biehoe stattfindenden Herbstmanöver beiwohnen und sich am 14. September zur Einweihung der Seewarte nach Hamburg begeben.

Nach Allem, was aus Hamburg über die Frage des Zollanschlusses verlautet, wird es immer wahrscheinlicher, daß die Bürgerchaft, die ihre Beschlußfassung bis zum 15. d. verschoben hat, den abgeschlossenen Vertrag wegen des Zollanschlusses von Hamburg genehmigen wird. Die Hamburger Gewerbekammer hat sich einstimmig für den Vertrag erklärt.

Zu der beabsichtigten großartigen Befestigung Kiel's auf der Landseite soll, wie neuerdings berichtet wird, auch noch eine sehr umfassende Erweiterung der Hafensbefestigung treten.

\* Oesterreich. Große Sensation erregt der am letzten Sonnabend erfolgte Selbstmord des Generals von Uchatius, des Erstfinders der berühmten und nach ihm benannten Stahlbronze-Kanonen. Die Regierung und die Reichsvertretung hatten ihm die Mittel zur Herstellung von sechs riesigen Rüstgeschützen gewährt, und bei Anfertigung derselben soll sich herausgestellt haben, daß die von ihm erfundene Metallmischung für solche Colosse doch nicht die nö-

thige Härte gewinnt; von hoher Seite soll ihm bedeutet worden sein, daß, wenn die Geschütze nicht bis Mitte dieses Monats zur Zufriedenheit fertiggestellt seien, man dieselben vom Auslande (Krupp in Essen) beziehen müßte. Der gekränkte Ehrgeiz trieb in Folge dessen den 70jährigen verdienten General in den Tod.

\* Frankreich. Unser Pariser S.-Correspondent schreibt uns über die Aufstände in Algier Folgendes: Die Lage in der Provinz Oran wird mit jedem Tage ernster. Der Telegraph meldet, daß ein zur Wiederherstellung der unterbrochenen Telegraphenleitung zwischen Frenshah und Geryville bestimmter Telegraphenbeamter Namens Bringand mit dem größten Theil seiner Escorte von den Insurgenten niedergemacht worden sei. Es ist heute erwiesen, daß die erste Vertheidigungslinie von Algerien von den Insurgenten durchbrochen worden ist. Der Führer der Letzteren, Bou-Amena, gebietet über bedeutende Streitkräfte, deren Operationsterrain sehr beschränkt ist, und man verheißt sich in hiesigen maßgebenden Kreisen nicht, daß die französische Colonie in größter Gefahr schwebt, zumal da die heringebrochene heiße Jahreszeit die diesseitigen Truppenbewegungen sehr erschwert.

Der Kriegsminister hat an die Corpscommandanten ein Schreiben erlassen, worin er seine Einwilligung ertheilt, daß auch heuer, wie alljährlich, eine Anzahl Soldaten zu Erntearbeiten verwendet werden dürfen. Der Minister empfiehlt indes nur die für die Feldarbeit unumgänglich nöthige Anzahl abzustellen und vorwiegend diejenigen, welche bereits drei oder vier Jahre gedient haben. Die Specialwaffen, wie Cavallerie, Artillerie, Genie, sollen am wenigsten in Anspruch genommen werden.

\* Italien. Der Deputirtenkammer ist ein Gesetzentwurf wegen Verlängerung der Handelsverträge mit Belgien, Frankreich, Deutschland, England und der Schweiz bis zum 30. Juni l. J. vorgelegt worden.

\* Rußland. Wie die Wiener „Presse“ meldet, hat die Petersburger Polizei in voriger Woche wieder eine Verschwörung entdeckt. Der Polizeiminister ließ die Quartierwirthin zu sich kommen, und diese mußte einen Oberbeamten unter einem Bett verstecken; die Verschwörer kamen in diesem Zimmer zusammen. Der Plan gelang; sechs Stunden allerdings mußte der Beamte in seiner Lage aushalten, indem er der sehr wichtigen Verathung zuhörte. Es handelte sich um einen Mordanschlag gegen den Czaren. Endlich gab der versteckte Beamte einen Revolvererschuß ab; dieser war das verabredete Signal für die nun überall eindringenden Polizisten, welche die ganze Gesellschaft, 21 meist jugendliche Personen verhaftete.

Auch die Armee scheint der nihilistischen Agitation immer zugänglicher zu werden. Es sind wieder Verhaftungen von Officieren vorgenommen worden, und zwar von solchen, welche auf der Pulverfabrik in Petersburg dienen. Die Verhafteten sind angeklagt, mit den ihnen anvertrauten Explosivstoffen die Verschwörer unterstützt zu haben.

Das nihilistische Executiv-Comitee soll, einer Meldung des „Wiener Extrablatt“ zufolge, den jetzigen Czaren in höflicher Form benachrichtigt haben, daß es ihn zum Tode verurtheilt hätte. (Es ist zweifelhaft, ob diese Meldung ein neuer Scherzschuß der Nihilisten oder eine Sensations-Gente des Wiener Blattes ist.)

## Aus dem Großherzogthum.

**\* \* \* Oldenburg.** Vor dem am 13. d. M. beginnenden Schwurgericht kommen folgende Sachen zur Aburtheilung: 1) Wider die Ehefrau des Diensthochs Klosternann aus Orofenhaken, wegen Kindesmords; 2) wider den Arbeiter Joh. Stübden aus Lindern, Amts Westerhede, wegen Urkundenfälschung; 3) wider den Eigarrnenfabrikanten Aug. Koff aus Verne, wegen Meineids; 4) wider den Korfschneider Christian Hinrich Klügger, wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit; 5) wider den Diensthoch Johann Hinrich Bartels aus Winkelsheide, wegen Meineids; 6) wider den Häusling Heinrich Albert Brödmann aus Moorhausen, Amts Varel, wegen Verjuchts der Brandstiftung. Außerdem kommen noch zur Verhandlung eine Strafsache wegen Meineids und eine zweite Sache wegen Brandstiftung.

— Auf dem Pferdemarkte am 8. d. M. waren zum Verkauf aufgestellt: 684 alte Pferde, 768 Entersüllen und 9 Saugfüllen, zusammen 1461 Stück. Davon sind pl. m. verkauft: 130 alte Pferde, 260 Entersüllen und 4 Saugfüllen. — Außerdem sind in den letzten Tagen vor dem Markte aus den Ställen und von den Weiden verkauft und abgeführt: 29 alte Pferde und 442 Entersüllen. Ferner war an Hornvieh auf dem Markte aufgetrieben: 570 Stück. Der Handel war in allen Theilen mittelmäßig.

**\* \* \* Hastede.** Die am Dienstag hier abgehaltene Oldenburger Allg. Lehrerkonferenz war von ca. 160 Lehrern besucht. Die Konferenz nahm 2 Thejen an, welche sich für einen fünfjährigen Seminarcurfurs der angehenden Lehrer, sowie für Aufhöhen der verkürzten (also volle) Sommer-Schulzeit aussprechen.

**\* \* \* Nodenkirchen.** In der Nacht vom Montag auf Dienstag wurde die Hahnenknooper Mühle mit Stallungen, ca. 17 Fuder Torf, welcher in einer Miete nahe der Mühle stand, und 3 Fuder Frucht ein Raub der Flammen. Das Wohnhaus konnte vor dem Feuer geschützt werden. Die Mühle ist im Besitze des Herrn V. Krugens und seit dem Jahre 1837 zum dritten Male abgebrannt. Mühle und Gebäude sind bei der Oldenburger Brandcasse mit 24,000 M. versichert.

**\* \* \* Butjadingen.** Vom 15. bis incl. 25. d. M. werden von der rechten Flanke des Forts Heppens Schießübungen mit schwerem und leichtem Geschütz, am 23. eine Nachtschießübung abgehalten werden; das Schußfeld wird sich von der Emdarder Kirche bis zu den Noolenhöfen erstrecken.

**\* \* \* Verne.** Am 2. Pflingsttage haben wir hier endlich auch einmal köstlichen Regen gehabt; leider war aber auch eine Zeit lang ein heftiger Hagelschlag damit verbunden. Hoffentlich aber hat der Letztere an den Früchten, die hier im Ganzen noch sehr weit zurük sind, nirgendwo erheblichen Schaden verursacht. Unsere Weiden wurden auch nachgerade schon recht kahl und sehr trocken, obwohl sie sich sonst im Ganzen bei Trockenheit recht lange grün zu halten pflegen. Nach dem fruchtbareren Regen werden sie sich nun wohl raich erholen. Es ist aber wohl kaum noch auf ein gutes Gras- und Heujahr zu rechnen und man wird recht zufrieden sein, wenns schließlich noch einigermaßen erträglich ausfällt; denn einerseits mühte wegen des Grassmangels in diesem Frühjahr vieles Heuland noch erst lange auch mit Vieh betrieben werden und andererseits hat das Wasser und Eis, welches in diesem Winter so lange das niedrige Land bedeckte, doch recht auffallend viele Grasswurzeln getödtet, die sich natürlich nur langsam wieder bilden können. Wenn solche Fluthen häufiger wiederkehren sollten, wie im vergangenen Winter, so wird doch endlich das schwierige Problem einer vollkommeneren Entwässerung des Stedingerlandes endlich gelöst werden müssen. Dem Bernehmen nach will man nun auch mit Ernst an die Sache herantreten, an der Allen ist wenigstens nevellirt worden zc. Die Schwierigkeit liegt nur da, daß bei der Größe des Landes und der großen Anzahl der Mühlensachen und der verschiedensten Interessenten zu erzielen ist, namentlich aber liegt die Schwierigkeit darin, daß man nicht gerne ungeheurer kostspielige Anlagen machen möchte, wenn nicht vorher mit einiger Sicherheit festgestellt werden kann, daß die Anlagen auch einigermaßen ihren Zweck erfüllen. Wäre uns die Hunte nicht im Wege, oder könnte das Project eines Canals unter der Hunte durch, das vor einigen Jahren einmal vom Herrn Auctionator Bulling in Schütte vorgeschlagen wurde, ausgeführt werden und würde dann damit der auch von Butjadingen öfter ventilirte Plan eines Canals durch Butjadingen verbunden, so würde unserer Wasserenthgung gewiß sicher und gründlich ein Ende gemacht werden; aber freilich wagt man an einen solchen weitaussehenden kostspieligen Plan hier kaum in Ernst zu denken. Und doch mühte diese Lösung der Wasserfrage, wenn sie sich erreichen ließe, in

Laufe der Jahre (wenn wir nicht gleich jagen wollen, der Jahrhundert) die wohlfeilste sein. — Unser Ackerland ist hier freilich beim schönsten Wetter bestellt worden, aber leider hat die Frucht schon sehr von der Trockenheit und von der kühlen Witterung gelitten, so daß sie an einigen Stellen schon recht dünn steht.

**\* \* \* Verne.** Die erste Geflügel-Ausstellung des hiesigen Geflügelvereins, welche am 5. u. 6. Juni hier abgehalten wurde, verlief für den Verein sowohl wie für das Publicum in höchst zufriedenstellender Weise. Es waren ausgestellt 172 Stamm Hühner, Enten, Pfauen, Fasanen zc., 102 Paar Tauben, Sing- und Ziervögel, sowie große Collectionen von Trinkgefäßen, Kükenrollern, Futtergefäßen zc. und Erzeugnisse der Literatur auf dem Gebiete der Geflügelzucht. Hervorragend waren die landwirthschaftlichen Kugelhühner in echten Racen, sowie in verschiedenen Kreuzungen vertreten, so daß es den Herren Preisrichtern bei der Prämimirung schwer wurde, dem Besten vom Guten Anerkennung zu geben. Außer hiesigen Ausstellern hatte namentlich der Barelere Geflügelverein und der Bremer Verein „Brema“ die Ausstellung mit guten Sachen stark besücht, wofür den Ausstellern auch zahlreiche Prämien zufließen. Durch die rege Theilnehmung an der Ausstellung sowohl, als auch durch den zahlreichen Besuch war es dem Verein möglich gemacht, außer Ehrenpreisen, bestehend in einem silbernen Caffeeservice, einem silbernen Fruchtkorb, sowie Preisen von 15 M., 3 mal 10, 6 und 4 M., noch ca. 500 M. zu Prämien auszugeben. Für die am 2. Ausstellungsstage veranstaltete Verlosung waren ca. 1000 M. ausgeworfen.

**\* \* \* Stedingen.** Vor etwa Jahresfrist wurde im Stedingen Deichverbande die Verpflichtung der Grundbesitzer, zum Schutze der Deiche Flaken (Weidengestechte) in Vereitichast zu halten, aufgehoben, weil dieselben in einer ganzen Reihe von Jahren doch nicht zur Benutzung gekommen und bei den verstärkten und erhöhten Deichen auch künftig nicht mehr erforderlich seien. Bei der im vergangenen Winter drohenden Gefahr eines Deichbrüches in Deichhausen, wo es an festlichem Schutzmateriale gegen die den Deich zerwühlenden Wellen fehlte, zeigte sich jedoch, wie zweckmäßig und notwendig die frühere Vorschrift war, und ist dieselbe jetzt auch wieder dahin erneuert worden, für je 6 ha deichschützige Ländereien 1 Flaken von Buchwerk von 2,5 m Länge und 1,2 m Breite, nebst 4 geraden, 1 m langen Spakenpfählen (oder Pfählen mit Querholz), sowie zu jedem Flaken 2 Schaf Langstroh von 1,20 m Bund in Vereitichast zu halten. Die zur Reparatur des Deiches veranschlagte Summe beträgt 45000 M.

**\* \* \* Glisfeth.** Die Mitglieder des Local-Comitees und der Commission der Bezirkskiersehau für die Weiermarken versammelten sich am Freitag, den 10. Juni, Nachmittags 5 Uhr, in Gemeinens Hotel hieselbst.

— Nachdem von nahezu sämtlichen hiesigen größeren Adbern die Wiedererrichtung eines Instituts zur Versicherung unserer Schiffe gegen Seegefahr seit längerer Zeit ins Auge gefaßt worden war, ist in einer am Dienstag stattgehabten, zahlreich besüchteten Versammlung in Gemeinens Hotel beschlossen, einen Assurance-Verein auf Antheile zu errichten, der Versicherungen auf einen Boden bis zu 10,000 M. nehmen will. Zum Buchführer ward Herr D. D. Ahlers, zu Mitdirectoren die Herren C. Paulsen und G. Bolte und zu deren Erasmänner die Herren H. Viet und J. H. Lübben erwählt. Wünschen wir dieser neuen Unternehmung den besten Erfolg.

**\* \* \* Brake.** Dem Großherzoglichen Haupt-Zoll-Amt Brake ist durch Beschluß des Bundesraths vom 19. März d. J. die unbeschränkte Ermächtigung zur Ausführungbehandlung von Zucker mit dem Anspruche auf Zoll- oder Steuervergütung auf Grund des § 3 des Reichsgesetzes vom 26. Juni 1869 beigelegt.

— Vom kaiserlichen Consulat zu Rotterdam ist ein Plaggenattest erteilt worden dem im Jahre 1872 in Kinderdyk erbauten, bisher unter niederländischer Flagge gefahrenen eisernen Volksschiff „Industrie“ von 1594,55 Registerrons Ladungsfähigkeit nach dem Uebergange desselben in das ausschließliche Eigentum des im Großherzogthum Oldenburg staatsangehörigen Carl Heinrich Hermann Winters zu Glisfeth, welcher Glisfeth zum Heimathshafen des Schiffes gewählt hat.

**\* \* \* Hammelwarden.** Nachdem der bisherige Inspector des hiesigen Armenhauses Herr Proprietair Hinr. Strenge sein Amt freiwillig niedergelegt hat, ist Herr Hausmann Hinr. Köster hieselbst zu seinem Nachfolger gewählt.

## Vermischtes.

— Bremen, 6. Juni. Ahermals ist ein Theil des Weserbahnhofs eingestürzt. Zwischen der am 1. Januar eingestürzten Mferseite des Hauptgebäudes

und den Mitte März nachgefolgten Quaimauern am untersten Ende der großartigen Anlagen war ein Theil bis jetzt stehen geblieben, der den Fortbetrieb, wenn auch in beschränktem Umfange, ermöglichte. Man glaubte ihm nun so mehr gesichert, als das Hochwasser einem ungewöhnlich niedrigen Wasserstande Platz gemacht hatte. Allein schon während des Hochwassers müssen schon weitere Theile der Quaimauern unterwaschen sein, die sich bis jetzt gehalten haben. Nachdem nun der Strom ganz niedrig geworden war und damit jeder Gegendruck des Wassers aufgehört hatte, ist ein großes Stück Quaimauer mit einem großen eisernen Krahm darauf in Bewegung gerathen; noch sieht oder hängt vielmehr diese Mauer, aber jeden Augenblick kann sie ganz in's Wasser stürzen, und vollständig abgebrochen und neu ausgezogen muß sie auf alle Fälle werden. Hinter der Mauer stand ein eiserner Dampftrahn. Derselbe ist mit dem Erdboden, auf dem er stand, einen Meter tief hinuntergesunken und wird vielleicht noch ganz vor den Augen der Zuschauer verschwinden. Der Schaden ist viel bedeutender, als man nach der trockenen Erzählung annehmen möchte.

— Hensburg. Auf der Hensburger Förde kenterte am 2. Pflingsttage ein Boot. Von den darauf befindlichen 16 Personen, fast sämtlich Familienväter, wurde keine gerettet.

— Andernach. Im diesseitigen Bürgermeisterei-Bezirk sind etwa 112 Ctr. oder 7,800,000 Stück Walkäfer gesammelt und vernichtet worden. Die durch das Sammeln entstandenen Kosten betragen 590 Mar.

— Coblenz. Am vergangenen Sonnabend wurde auf der Eisenbahn während der Fahrt eine Kaufmannsrau von einem Knaben erbnnden. (Der Junge ist also gleich per Dampf auf die Welt gekommen.)

— Gotha. Durch den am 2. d. hier vorgenommenen Verbrennungsact der Leiche des Privatier Versuch hat die Zahl der bisherigen Feuerbestattungen ein halbes Hundert erreicht. Abgesehen von den anderen Einwendungen, die gegen diese Bestattungsmethode erhoben werden, ist sie höchst kostspielig. (Außer dem Transport der Leiche nach Gotha: für 50 Ctr. Holz 50 M., für Abnungung des Apparats 30 M., für den Sarg 10 M., Stolgebühren 30 M., Abholung der Leiche von dem Bahnhof 30 M., in Summa etwa 150 M.)

— Mainz. Vor einiger Zeit wurde in das Hospital ein Frauenzimmer aufgenommen, welches die ausgesprochene Absicht hatte, sich das Leben zu nehmen und zu diesem Zwecke, ehe es in das Spital kam, jede Nadel, die es erweichen konnte, verschluckte. Als die Lebensmüde endlich unter vielen Schmerzen verstarb, fand sich bei der Section der Leiche, daß das Mädel nicht weniger als 37 Steck- und Nähnadeln in Magen und Därem hatte.

— Torgau. Vor Kurzem wurde in der hiesigen Garnisonkirche an einem Soldaten des Brand-Pionierbataillons M 3, welcher bisher Baptist gewesen war, nun aber das Verlangen zum Uebertritt in die evangelische Kirche geäußert hatte, die Taufe feierlich vollzogen. Der Täufling sprach vor ganzer Compagnie, welche sich mit ihren Offizieren versammelt hatte, das Glaubensbekenntniß. Als Taufpaten fungirten der Feldwebel, der Vicefeldwebel, ein Sergeant, ein Unteroffizier und ein Gemeiner der Compagnie.

— Biebrach. Am 6. Juni fand hieselbst die Enthüllung des Denkmals für den Dichter Wieland statt, der hier 1813 gestorben ist. Das Denkmal ist vom Professor Scheerer in Stuttgart angeführt. Die Stadt hatte Festschmuck angelegt.

— Stuttgart. Am 5. d. starb hieselbst die Wittve des Dichters Ludwig Uhland; sie war ihm 42 Jahre lang eine treue Lebensgefährtin.

— (George Stephenson.) Am 9. Juni sind gerade 100 Jahre verfloßen, daß der Erfinder der Locomotive und der Begründer des Eisenbahnwesens, George Stephenson, das Licht der Welt erblickte. Er war der Sohn armer Grubenarbeiter bei Newcastle und zeichnete sich schon früh durch sein ungewöhnliches Talent aus. Als er mit seiner großen Erfindung, die Beförderung der Menschen und Güter mittelst Dampfwagen (die Dampfschiffe waren bereits erfunden) zu ermöglichen, hervortrat, da erhoben sich „die graue Theorie“, die Bornirtheit und die landläufige Voreingenommenheit gegen ihn, bis es Stephenson durch seine Beharrlichkeit gelang, alle Vorurtheile zu besiegen und der Menschheit zu einem der bedeutendsten Fortschritte zu verhelfen.

— Warschau. Ein Pole, der vor der letzten polnischen Erhebung russischer Offizier war, hatte sich damals den Aufständischen angeschlossen und avancirte bald zum Major; als solcher wurde er verwundet und insolge dessen mußte ihm ein Fuß amputirt werden. Seitdem weilt er im Ausland. Auf die Nachricht hin, er könnte jetzt in Warschau eine langeschulte Erbschaft haben, machte er sich trotz der Warnung seiner verheiratheten Schwester auf

den Weg. Am Orte der Bestimmung angelangt, wurde er von seinem eigenen Vater der russischen Behörde denunciirt und nach kurzem Verhöre aufgehängt. So läßt sich wenigstens die „Germania“ berichten.

— **Neapel.** Der Besuch hat Mittwoch Abend wieder einen heftigen Ausbruch gehabt; breite, sehr lebhaft Lavaströme stürzten an der Nordostseite den Berg hinab.

— **Athen.** Die griechische Räuberbande, deren Hauptmann der berühmte Niko, hat kürzlich wieder eine grovohafte That begangen. Sie entführte zwei junge Mädchen im Alter von 17 Jahren, Töchter verschiedener Eltern, und verlangte eine Summe Geldes als Lösegeld für die Mädchen. Einer der Väter zahlte das Lösegeld und erhielt seine Tochter zurück. Dem andern aber, der das Lösegeld nicht rechtzeitig zahlte, wurde die Leiche seines Kindes in neun Theile zerstückelt zugesandt.

— **(Die Freiheit um jeden Preis.)** [Orig.-Corr.] Aus Constantinopel wird gemeldet, daß der englische Ingenieur Suter, der in der Umgegend von Saloniki in die Hände der griechischen Räuberbande Niko-Pappas gefallen war, wieder in Freiheit gesetzt wurde. Das vom englischen Consul erlegte Lösegeld betrug 375,00 Francs. Bei dieser Gelegenheit bemerken wir, daß die Herren Vanbits immer anspruchsvoller werden. 1853 wurde ein Engländer, Hr. Mac Greith, gegen eine Summe von 10,000 Fr. freigelassen. 1867 schon mußte Herr van Kennep seine Freiheit um 37,500 Fr. erkaufen. Für den Obersten Spinge, der ebenfalls Gefangener von Niko-Pappas war, mußten 150,000 Fr. gezahlt werden. Wenn das in dieser Proportion fortgeht, so wird der Häuptling aus seiner Bande eine Actiengesellschaft machen können.

— **(Stilleben in Italien.)** Im Monat April wurden im Königreich Italien 141 Mordthaten, 110 Mordversuche, 105 Raubankfälle und 30 Entführungen von Personen verübt. Gegen den gleichen Monat im Vorjahre zeigt diese Verbrecherstatistik indessen noch eine Abnahme.

— **(Zwei gute Weisen.)** Einem Müller in Pest verstand neulich seine Frau, worüber der verlassene Gatte so vernüthigt wurde, daß er sogleich zehn Centner Mehl unter die Armen vertheilen ließ. Die Armen wissen nun nicht, wem sie eigentlich Dank schuldig sind: dem guten Manne oder der bösen Frau.

— **(Galgeneclame.)** [Orig.-Corr.] Kesthin wurde in Calcutta ein Uebelthäter der gefährlichsten Sorte arrestirt und zum Tode verurtheilt. Der Tag der Hinrichtung war angebrochen, der Henker beschäftigte sich eben mit der Toilette des Delinquenten, als ein Gentleman, vor Kurzem von der Reise angekommen, sich vorstellte und eine Ordre des Gouverneurs vorzeigte, die ihn ermächtigt, sich einige Augenblicke mit dem Verurtheilten zu unterhalten. Man läßt sie während einer Viertelstunde allein und als sie sich trennen, hört man, wie der Verurtheilte zu dem Gentleman sagt: „Hören Sie, ich thue es, aber Sie werden meinen Verwandten 10,000 Pfd. St. auszahlen.“ „Ich schwöre es auf die Bibel.“ Der Verurtheilte läßt sich binden, man führt ihn aus dem Gefängniß und bald ist er auf dem Schaffot. Dort macht er von dem Recht, das jeder Gefangene hat, vor dem Tode einige Worte an die Zuschauer zu richten, Gebrauch, und ruft mit Stenostimme: „Ihr Alle, die ihr mich hört, wisset, die beste Chocolade ist die Chocolade Williamson, Kennedy und Comp., Piccadilly, London!“ Hierauf steckt er seinen Kopf in die Schlinge. So weit haben es selbst die Amerikaner noch nicht gebracht.

— **(Viel Geduld.)** Eine blinde Inassin im Union-Heim für behafte Frauen in Philadelphia hat eine Bettdecke aus 55,552 Stücken zusammengefeht, jeder Nadelstich machte sie selbst; sie brauchte zu dieser Arbeit drei volle Jahre und einhundert Spulen Nähgarn.

— **(Arztlicher Rath.)** Eine Mutter, die ihr Söhnchen sehr verzog, fragte einst ihren Hausarzt, was für eine Tracht wohl für das Kind am zweckmäßigsten wäre? „Eine Tracht Prügel,“ antwortete der Doctor.

— **(Rechen-Exempel.)** Jemand hat berechnet, daß die Schritte, die ein Mann, welcher keine sitzende Lebensart führt, bis zu seinem dreißigsten Lebensjahre macht, hinreichend sind, um die ganze Erde zweieinhalb Mal zu umwandern. Die Gesamtzahl der bis dahin gethanen Schritte würde sich auf etwa 161 Millionen betausen und 13,500 deutsche Meilen ausmachen.

— **(Die Angel.)** Eine für Angler wenig schmeichelhafte Erklärung der Angel gab Jemand, der da sagte, die Angel sei eine Schaar, an dessen einem Ende ein Köder, am andern Ende aber ein — Tagelied sitz.

9. Diederich, Jacobs, mit Bruchsteinen nach Emden.
10. Columbus, Rabbe, mit Stützgut nach Accra.
- Gefina, Busch, mit Zucker nach Oldenburg.
- Alexander, Bloch, mit Wein nach Bremen.

### Angekommen:

- Mai 13. Musca, Oltmanns, von Drammen in Honolulu.
25. Holt, Christoph, von Rio Janeiro in Galveston.
27. Beutha, Kühne, von Genoa in Gergenti.
- Juni 1. Eriton, Grottinger, von San Francisco in Rosten.
3. Ernst, Erbe, von Hamburg in Glesfeth.
- Johann Carl, Warns, von Hamburg in Rio Janeiro.
4. Borden Carl, Schierloh, von Australien in Dänkirchen.
- Don Guilermo, Joganassen, v. Melbourne i. Falmouth.
- Marie Becker, Kirchhoff, von Capstadt in Anjer.
- Ida, Hendorff, von Liverpool in Guayaquil.
5. Solide, Schumacher, Deal pass, von Ormsby nach San Francisco.
- Catharina, Quershen, von Halifax in Queenstown.
6. Minerva, Duhme, von Caroff in Hongkong.
7. Catharina, Dalling, von Hongkong in London.

### Abgegangen:

- Mai 1. Themis, von Buenos Aires n. d. Cay d. g. Soffnung.
26. Speculant, Hustedte, von Bellingfors nach London.
- Juni 3. Helene Christiane, Müller, v. Borkworth n. Brake.
4. Freihandel, Wächter, von Liverpool nach Newport.
5. Abeline, Viet, von Caroff nach Saigon.
7. Seredina, Janßen, von Leoben best. nach Brake.
8. Gerd Heye, Ledewigs, von Surhaven nach Shanghai.

## Schiffs-Nachrichten.

† **Brake, 8. Juni.** Die deutsche Schonerbrigg **Catharina**, Quershen, erreichte am 6. d. wohlbehalten Queensdown und wurde nach Portimadoc zur Entlastung beobachtet.

† **Glesfeth, 5. Juni.** Laut gestern erhaltenem Telegramm, datirt Panama, 4. Juni, war die deutsche Bark **Ida**, Hendorff, wohlbehalten in Guayaquil angekommen.

— Laut Telegramm war die deutsche Bark **Marie Becker**, Kirchhoff, gestern wohlbehalten von Capstadt in Anjer angekommen.

— Laut Telegramm war die deutsche Bark **Johann Carl**, Warns, von Hamburg in Rio Janeiro angekommen.

— Laut heute eingetroffener Depesche aus Hongkong war die deutsche Brigg **Minerva**, Duhme, nach 149tägiger Reise daselbst von Caroff angekommen. An Bord Alles wohl.

— Die deutsche Bark **Musca**, Oltmanns, ist am 13. Mai von Drammen in Honolulu angekommen.

### Schiffe in See angesprochen.

†† **Dtsch. Bark Q. B. W. M. (? Q. B. M. W., „Castilla“)**, aus Glesfeth, am 31. Mai auf 48° N. und 13° W., durch den Dampfer **Alice**, in Liverpool angekommen.

### Angekommene und abgegangene Schiffe.

- Juni** **Angekommen in Brake:**
7. Dtsch. D Oldenburg, v. Neelen, mit Wein und Kort v. Kiffabou.
  8. Alexander, Bloch, m. Wein u. Del v. Malaga.
  - Johann, Bomp, m. Stangenweizen v. Carolinenfels.
  - Margaretha, Arenods, mit Holz von Fredrickshald.
  9. Gefina, Botsmann, mit Holz von Fredrickshald.
  - Neeta Maria, Stiffens, m. Cement v. Schwarzenhütten.
- Dän. Svava, Jensen, mit Holz von Mem.**  
**Dtsch. Gefina, Busch, mit Zucker von Isehoe.**

- Juni** **Abgegangen von Brake:**
6. Dtsch. Germania, Fock, leer nach Bremen.
  - Gold. Agatha Kramer, Fockens, mit Stütz. u. Bremen.
  - Dtsch. D Arion, Klöfner, leer nach Bremen.
  7. Maria, Jacobs, mit Bruchsteinen nach Emden.

### Coursbericht der Oldenb. Spar- u. Leih-Bank.

Oldenburg, den 10. Juni 1881.	Gekauft.	Verkauft.
4 1/2 % Deutsche Reichsanleihe	101,90 %	102,45 %
4 1/2 % Oldenburgische Concols	100,50 %	101,50 %
(St. à 100 M. i. Verk. 1/2 % höher.)		
4 1/2 % Stollhammer Anleihe	100,50 %	101,50 %
4 1/2 % Jeverische Anleihe	100,50 %	101,50 %
4 1/2 % Dammer Anleihe	100,50 %	101,50 %
4 1/2 % Wilsch, Anleihe (St. i. M. 100.)	100,50 %	101,50 %
4 1/2 % Brazer Sielachts-Anleihe	100,50 %	101,50 %
4 1/2 % Landhospit. Central-Faundbrücke	100,60 %	101,15 %
3 1/2 % Oldenburg. Prämien-Anleihe per Stück in Mark	151,90 %	152,90 %
5 1/2 % Gutin-Lübbecke Prioritäts-Obl.	101 %	101 %
4 1/2 % Brem. Staats-Anl. v. 1874	102 %	103 %
3 1/2 % Hamburg. Staatsrente	90,20 %	91,75 %
4 1/2 % Wiesbadener Anleihe	102 %	103 %
4 1/2 % Preussische consolidirte Anleihe	101,95 %	102,50 %
4 1/2 % Preuss. consolidirte Anleihe	105 %	106 %
4 1/2 % Westpreussische Faundbrücke	100,15 %	101,15 %
4 1/2 % Schwed. Hyp.-Bank-Faundbr.	— %	— %
4 1/2 % Faundbr. d. Rhein. Hyp.-Bank	100,75 %	101,75 %
4 1/2 % Faundbr. der Rhein. Hyp.-Bank	98,75 %	99,75 %
4 1/2 % Faundbr. d. Braunschweig-Hannov. Hypothekenbank	101 %	102 %
4 1/2 % Faundbrücke der Braunschweig-Hannov. Hypothekenbank	97 %	98 %
5 1/2 % Norddeutscher Prioritäten	101 %	101 %
Oldenburgische Landesbank-Actien	— %	— %
(400 % Einz. u. 5 1/2 % v. 31. Dec. 80.)		
Oldenb. Spar- u. Leih-Bank-Actien	160 %	—
(400 % Einz. u. 4 1/2 % v. 1. Jan. 81.)		
Donaubäder Bank-Actien	113 %	115 %
(à M. 500 vollg. 4 1/2 % v. 1. Jan. 81.)		
Dbb. Ethenhütten-Actien (Augustheh)	— %	100 %
5 1/2 % 3. vom 1. Juli 1880.)		
Nd. Verf. - G. Actien v. St. o. 3. i. W.	—	—
Wesphala-Amsterdam kurz f. 100 "	169,40	170,20
do. auf London " f. 13fr. "	20,44	20,54
do. auf Newyork " f. 1 Doll. "	4,19	4,25
Holländ. Banknoten für 10 G. "	16,80	—

### Interessant

ist die in der heutigen Nummer unserer Zeitung sich befindende Glücks-Anzeige von Samuel Hecker senr. in Hamburg. Dieses Haus hat sich durch seine prompte und verschönerne Auszahlung der hier und in der Umgegend gewonnenen Verträge einen dermaßen guten Ruf erworben, daß wir Jedem auf dessen heutiges Inserat schon an dieser Stelle aufmerksam machen.

## Anzeigen.

Die Lagerplätze **N 8** an der Westseite und **N 12, 14** und **15** an der Ostseite des neuen Hafens sollen am Montag, den 20. d. M., nachmittags 4 Uhr, an Ort und Stelle zu Verpachtung an den Meistbietenden ausgeteilt werden. Amt Brake, 1881 Juni 9.  
Dr. Drüver.

Der Briefkasten an dem Hause des Kaufmanns Hinrichs an der Breitenstraße wird, um den Anstrich zu erneuern, auf einige Tage abgenommen. Brake, 10. Juni 1881.  
Kaiserliches Postamt.  
Wäfling.

Wie hier vorge stellt worden, hat der Arbeiter Abraham Hülfstedte zu Strickhausen von dem Mauermeister Hinrich Georg Weser zu Schmalenfleth dessen zu Schmalenfleth belegene, in der Mutterrolle der Gemeinde Holzwarden unter Artitel **N 211**, Flur 3, Parcellen 117

und 118 aufgeführte Besizung laut eines vor dem Amtsgerichte am 10. December 1880 abgehandelten Contracts gekauft.

Gestelltem Ansuchen gemäß werden nun hiermit alle Berechtigten aufgefordert, ihre hypothekarischen Forderungen an Capital, Zinsen und Kosten und ihre dinglichen Ansprüche, insbesondere auch Eigenthums-, Lehnechte u. fideicommissarische Rechte, Reallasten und Servituten bei Strafe des Verlustes in dem auf den 11. Juli d. 3.

angelegten Angabetermin anzumelden, mit dem Bemerken, daß die Angaben schriftlich oder mündlich zum Protocoll des Gerichtsschreibers gemacht werden können.

Ausschlußbescheid erfolgt am 13. Juli d. 3.  
Brake, 1881 Mai 23.  
Großherzogliches Amtsgericht, Abth. II. Räder.

Zu verkaufen: Ein fettes Schwein.  
G. Brüning, Bäder.

**Brake.** Am **Mittwoch, den 15. Juni**, **Abend 7 Uhr**, werde ich in dem Saale der **Künne'schen** Gastwirthschaft 2 neue schwarze Tuch-Jaquets und 1 braunen Stoffrock für Herren öffentlich meistbietend gegen Waarzahlung verkaufen.  
Nann, Gerichtsvollzieher.

### Nach Hilfe Suchend.

durchfließt mancher Kranke die Gedanken, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel-Annahmen man vertrauen? Die oder jene Anzeige inserirt durch ihre Größe, erwidert und wohl in den meisten Fällen das Unrichtige! Wer solche Enttäuschungen vermeiden und sein Geld nicht unnütz ausgeben will, dem rathen wir, sich von Nicker's Verlags-Anstalt in Leipzig die Broschüre „Gratis-Ausgabe“ kommen zu lassen, denn in diesen Broschüren werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß besprochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige Broschüre ist in 450. Auflage erschienen und wird gratis und franco versandt, es entfallen also dem Betheiler keine Kosten, als 5 Pfg. für seine Postkarte.

**Brake** im Zollverein.  
**Teppiche u. Läufer** empfiehlt in reicher Auswahl zu billigen Preisen

### S. Weser.

### Trauben-Brustsyrup mit Fenchelhonig,

bestes und billigstes Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, Hals- und Brustschmerzen. In Flacons à 50 S, 1 M und 1 1/2 M.  
Brake. E. Tobias u. Co.

**Brake** im Zollverein. Durch neue Zusendungen in

### Regenmäntel, Manteletts und Jacketts

wurde mein Lager wieder vollständig assortirt.

### S. Weser.

**Halb- und ganzwollene Hemde, Kittel, Jumper etc.**  
empfehlen zu billigen Preisen  
Drake. **P. L. Janssen.**

Drake. Mein Lager von fertigen **Herrengarderoben**  
bringe in gütige Erinnerung. Fertige **Anzüge** von den billigsten bis zu den feinsten. **Hosen** von 2,50 M. an bis 18 M. **Westen** und leichte **Sommer-  
röcke** von 2,50 M. bis 8 M.  
**P. L. Janssen.**

**Manschettenbemde, Vorhemde, Kragen, Stulpen, Unterzieheuge in Wolle, Halbwolle und Baumwolle**  
halte bestens empfohlen.  
Drake. **P. L. Janssen.**

**Reismehl.**  
Nährwerth garantirt nach den von den landwirthschaftlichen chemischen Versuchs-Stationen zu Oldenburg, Kiel, Hildesheim veröffentlichten Bedingungen etc.  
Preise, Analysen, Garantie-Bedingungen etc. stehen auf Wunsch franco zu Diensten.

Durch diese Garantieleistung wird die vielfach ausgesprochene Besorgnis wegen ungleichmässigen Gehaltes, sowie auch fremder schädlicher Beimischungen vollständig beseitigt.

Dasselbe eignet sich ausser für Rindvieh, Pferde, Schweine etc. ebenfalls vorzüglich zum Mästen von Geflügel und ist dasselbe wohl das billigste Futtermittel.

Bremen. **R. C. Rickmers.**

**Der grosse Brand in London,** welcher sämtliche Fabricslocalitäten, Maschinen etc. der ersten englischen Britannia-Silber-Fabrics-Gesellschaft zerstörte, veranlasste selbe, nachdem die Wiederherstellung dieses wichtigen Establishments unerschwingliche Opfer kosten würde, zur gänzlichen Auflösung. Behufs rascher Liquidation wird daher der Waarenvorrath von heute ab bei dem allerniedrigsten ausländischen Depot in Wien um den halben Preis verkauft.

Für nur 14 Mark, als kaum die Hälfte des Werthes erhält man nachstehendes, äusserst gediegenes Britannia-Silber-Service, welches früher 30 Mark kostete, und wird für das Weisbleiben der Beste garantirt.

- 6 Tafelmesser mit vorzüglichen Stahllingen, 6 edel engl. Britannia-Silber-Gabeln,
- 6 massive Britannia-Silber-Speiseselbst, 12 feinste Britannia-Silber-Caféselbst,
- 1 schwerer Britannia-Silber-Suppenhöpfer, 1 massiver Britannia-Silber-Milchhöpfer,
- 6 feinst eiselirte Präventiv-Tabletts, 6 vorzügliche Messerlezer Krystall,
- 6 schöne massive Eierbecher, 1 vorzüglicher Pfeffer- oder Zuckerbehälter,
- 1 Theelöffel feinsten Sorts, 2 effectvolle Salon-Tafelleuchter,
- 54 Stk.

Alle hier angeführten 54 Stk. Prachtgegenstände kosten zusammen bloss **14 Mark.**

Bestellungen gegen Postvorschuss (Nachnahme) oder vorherige Geldeinhebung werden, so lange der Vorrath eben reicht, effectuirt durch das **Britannia-Silber-Depot**

**C. Langer, Wien,**

**H. Obere Donaufstrasse 77.**

Von der aussergewöhnlichen Billigkeit und Vorzüglichkeit der Waare kann sich Jedermann ohne Risiko überzeugen, da in nicht conventurnden Fällen das Service binnen 10 Tagen unentgeltlich zurückgenommen und der nachgenommene Betrag sofort retournirt wird.

**Warnung!**

Mehr als 54 Stk. in zweifler Waare für diesen Preis zu liefern, ist ganz unmöglich und rathen wir daher, solche in neuerer Zeit auftauchende Schwindel-Annoncen nicht zu beachten.

**Schwächezustände**

werden bei alten und jungen Männern dauernd unter Garantie geheilt durch die weltberühmten

**Obersatzarzt Dr. Müller'schen**

**Miraculo-Präparate,**

welche dem erschöpften Körper die Kraft der Jugend zurückgeben.

Depositeur:

**Karl Kreienbaum, Braunshweig.**

**3 pCt. Prämien-Anleihe der Stadt Amsterdam, groß 21 Millionen Gulden.**

Nach Rathschluß (genehmigt durch die Resolution der Gedeputeerte Staten der Provinz Nord-Holland) hat die Stadt Amsterdam über obiges Capital eine Anleihe entritt, bestehend aus 210,000 Obligationen à 100 Gulden, ablösbar in 68 Jahren. Außer einer Rente von 3 % pro anno genießen die Inhaber der Obligationen die Chance auf Prämien von Gulden: 100,000, 50,000, 25,000, 10,000, 1000, 500, 200, 150, 140, so daß die kleinste Prämie den Kaufpreis übersteigt. Bis zum Jahre 1884 finden alljährlich 3 Prämien-Ziehungen statt, und zwar am 15. Januar, 15. April und 15. August, verbunden mit Amortisation. Die bedeutendste Prämien-Ziehung ist die vom 15. August, indem in selbiger 1 Prämie à 100,000 Gulden, 1 à 1000, Gulden, 2 à 500 Gulden, 9 à 200 Gulden und 12 à 150 Gulden verlost werden.

Die Obligationen dieser Prämien-Anleihe sind an allen Börsen zugelassen, so daß der Verkauf und Erwerb derselben ungehindert geschehen kann. Die Auslösung der ausgelosten und amortisirten Obligationen, sowie der Rente erfolgt alljährlich am 1. Januar und 1. Juli ohne Abzug. Die Prämien-Ziehungen geschehen öffentlich in Gegenwart des Magistrats.

Ich verkaufe obige Obligationen zum Tages-Course unter Berechnung einer kleinen Provision und liefere solche auch gegen monatliche Anzahlungen von 10 M., wobei man bereits nach der ersten Anzahlung Anspruch hat auf die Chancen der bevorstehenden Prämien-Ziehung vom 15. August a. c.

Da die Theilnahme an obiger Anleihe voraussichtlich eine lebhafte werden wird, so beliebe man sich mit Aufträgen baldigst zu wenden an das

**Effecten-Comptoir**

**S. Weinberg**

in AMSTERDAM (Holland).

Haupt-Gewinn dieser Lotterie ev. <b>400,000 Mark.</b>	<b>Glücks-Anzeige.</b>	Die Gewinne garantirt der Staat. Erste Ziehung: 15. und 16. Juni.
---	------------------------	---

Einladung zur Theilnahme an den **Gewinn-Chancen**

der vom Staate Hamburg garantirten grossen Geld-Lotterie, in welcher über **9 Millionen 600,000 Mark** sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld-Lotterie, welche plangemäß nur 100,000 Lose enthält, sind folgende, nämlich:

Der **grösste Gewinn** ist ev. **400,000 Mark,**

Prämie 250,000 Mfl.	1 Gew. a 12,000 Mfl.	631 Gew. a 1000 Mfl.
1 Gew. a 150,000 Mfl.	24 Gew. a 10,000 Mfl.	873 Gew. a 500 Mfl.
1 Gew. a 100,000 Mfl.	5 Gew. a 8,000 Mfl.	1050 Gew. a 300 Mfl.
1 Gew. a 75,000 Mfl.	3 Gew. a 6,000 Mfl.	60 Gew. a 200 Mfl.
1 Gew. a 50,000 Mfl.	54 Gew. a 5,000 Mfl.	100 Gew. a 150 Mfl.
2 Gew. a 40,000 Mfl.	5 Gew. a 4,000 Mfl.	28860 Gew. a 138 Mfl.
3 Gew. a 30,000 Mfl.	105 Gew. a 3,000 Mfl.	3900 Gew. a 124 Mfl.
4 Gew. a 25,000 Mfl.	263 Gew. a 2,000 Mfl.	75 Gew. a 100 Mfl.
2 Gew. a 20,000 Mfl.	12 Gew. a 1,500 Mfl.	7800 Gew. a 94 u. 67 Mfl.
12 Gew. a 15,000 Mfl.	2 Gew. a 1,200 Mfl.	7850 Gew. a 40 u. 20 Mfl.

und kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen zur **sicheren** Entscheidung.

Die erste **Gewinnziehung** ist amtlich auf den

**15. und 16. Juni d. J.**

festgestellt und kostet für diese erste Ziehung

das ganze Originalloos nur 6 Reichsmark,

das halbe Originalloos nur 3 Reichsmark,

das viertel Originalloos nur 1½ Reichsmark,

und werden diese vom Staate garantirten Original-Loose (keine verbotenen Promessen) gegen frankirte Einzahlung des Betrages oder gegen Postvorschuss selbst nach dem entferntesten Gegenden von mir versandt.

Jeder der Theilnehmer erhält von mir neben seinem Original-Loose auch den mit dem **Staatswappen** versehenen **Original-Plan gratis** und nach stattgehabter Ziehung **sofort die amtliche** Ziehungsliste **unaufgefordert** zugesandt.

Die **Auszahlung** und **Versendung** der **Gewinnelder** erfolgt **von mir direct** an die Interessenten **prompt und unter strengster Verschwiegenheit.**

Jede Bestellung kann man einfach auf eine Posteingahlungskarte machen.

Man wende sich daher mit den Aufträgen vertrauensvoll an **Samuel Heckscher senr.**

Banquier u. Wechsel-Comptoir in **Hamburg.**

Diesem Buche verdanken schon viele Tausend

In dem Buche Dr. **White's Augenheilmethode**, durch das wirklich edle Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen, welches schon seit 1822 in vielen Auflagen erschienen ist, findet fast jeder Augenfranke etwas Passendes. Diederin enthaltenen Atteste sind genau nach den Originalen abgedruckt und bieten sichere Garantie der Echtheit. Dasselbe wird auf franco Bestellung und Beisluß der Frantirungsmarke (10 Pf.) gratis versandt durch Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen und viele andere Buchhandlungen. Auch zu haben bei Herrn **M. F. B. Heyland** in Brake.

die gerühmte Befreiung von ihnen

Augenleiden!

**für Familien und Feiertag, Tischdecken, Hotels, Cafés und Restaurationen.**

Probieren Sie gratis und franco. Specimen-Preis vierteljährlich 6 Mark. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter. Expedition der **Illustrirten Zeitung** in Leipzig.

**Universal-Reinigungs-Salz**

ist das einfachste und billigste Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstossen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden. Original-Pakete zu 25 S., 50 S. u. 1 M. Drake **Tobias & Co.**

**Eisenbahn-Jahrplan.**

Richtung **Nordenhamm-Gulde.**

Stationen.	Morg. Vorm. Abds.			
	6.3.	9.3.	6.3.	
Nordenhamm	Abfahrt	5,11	11,48	6,24
Großenfel	"	5,48	11,55	6,31
Kleinensfel	"	5,57	12, 4	6,40
Robenfirchen	"	6,13	12,20	6,56
Golzwarden	"	6,29	12,36	7,12
Brake	Ankunft	6,37	12,44	7,20
	Abfahrt	6,49	12,56	7,30
Sammelhwarden	"	7, 1	1, 8	7,42
Sülsteth	"	7,12	1,19	7,53
Berne	"	7,24	1,31	8, 5
Neuenfoop	"	7,33	1,40	8,14
Gulde	"	7,42	1,49	8,23

Richtung **Gulde-Nordenhamm.**

Stationen.	Vorm. Nachm. Abds.			
	6.3.	9.3.	6.3.	
Gulde	Abfahrt	9, 2	2,59	9, 6
Neuenfoop	"	9,11	3, 9	9,16
Berne	"	9,19	3,18	9,25
Sülsteth	"	9,30	3,30	9,37
Sammelhwarden	"	9,40	3,41	9,48
Brake	Ankunft	9,50	3,52	9,59
	Abfahrt	10, 2	4, 2	10, 6
Golzwarden	"	10,11	4,11	10,15
Robenfirchen	"	10,29	4,29	10,33
Kleinensfel	"	10,43	4,43	10,47
Großenfel	"	10,53	4,53	10,57
Nordenhamm	Ankunft	10,58	4,58	11, 2

**Dampf-Fähre.**

Richtung **Geestmünde-Nordenhamm.**  
Abfahrt von Geestmünde 10.— Uhr Vorm.  
Ankunft in Nordenhamm 10,45 " "  
Abfahrt von Geestmünde 4.— " Nachm.  
Ankunft in Nordenhamm 4,45 " "

Richtung **Nordenhamm-Geestmünde.**  
Abfahrt von Nordenhamm 11,20 Uhr Vorm.  
Ankunft in Geestmünde 12, 5 " Mitts.  
Abfahrt von Nordenhamm 5,30 " Nachm.  
Ankunft in Geestmünde 6,15 " "

Außerdem an jedem Sonntage und Pfingstmontag:  
Abfahrt von Nordenhamm 7.— Uhr Abds.  
Ankunft in Geestmünde 7,45 " "

**Passagiersahrt auf der Unterweser.**

Dampfer **"Forelle"** fährt täglich zwischen Bremen, Begeack, Brake, Bremerhaven:  
Abfahrt von Bremen 7 Uhr Morgens.  
Abfahrt von Bremerhaven 4 Uhr Nachm.  
Dieser Dampfer besördert seine Aiter und hält nur bei Begeack und Brake an.  
Dampfer **"Paul Friedrich August"**  
Abfahrt von Bremerhaven 6 Uhr Mts.  
Abfahrt von Bremen 8 Uhr Nachm.  
Dieser Dampfer hält bei allen Stationen an